

MITTEN in PULHEIM

Magazin des CDU-Stadtverbands

26. September 2021

Wahl zum 20. Deutschen Bundestag

☒ Erststimme: Dr. Georg Kippels ☒ Zweitstimme: CDU mit Armin Laschet

Liebe Pulheimerinnen, liebe Pulheimer,

bereits seit 2013 darf ich Ihre Interessen im Deutschen Bundestag vertreten. Zweimal in Folge haben Sie mich mit einem Direktmandat versehen – darum bewerbe ich mich auch in diesem Jahr und darf am 26. September erneut für die CDU im Rhein-Erft-Kreis I antreten.

Über die vergangenen Jahre haben Sie mich kennengelernt und wissen, dass ich mein Mandat stets sorgfältig ausgeübt habe. Ich bin gerne vor Ort und für Sie ansprechbar. Ihre Anliegen habe ich stets in die Gremien des Deutschen Bundestages hineingetragen. Dies möchte ich auch in Zukunft tun: erfahren – kompetent – bürgernah.

Die nächste Legislaturperiode wird uns angesichts des Strukturwandels im Rheinischen Revier und aufgrund der pandemischen Lage vor neue Herausforderungen setzen. Denen möchte ich mich stellen, damit sich die positive Entwicklung der Stadt Pulheim und des ganzen Rhein-Erft-Kreises fortsetzen kann. Hierfür stehe ich mit meinen beiden Themen:

1. Wirtschaftsförderung im Rhein Erft-Kreis stärken

Viele Jahre begleite ich bereits den Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier. Mit dem Strukturstärkungsgesetz und dem Braunkohleausstiegsgesetz haben wir in dieser Legislaturperiode den Rahmen geschaffen. Nun gilt es die Ergebnisse konsequent umzusetzen. Neben großen Investitionen für Infrastrukturprojekte im Revier zählen auch die Transformation der Wirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen zu den wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre. Im Austausch mit den Akteuren unserer Region, bspw. der Kreishandwerkerschaft, der IHK, den Landwirten sowie mit zahlreichen Unternehmen und

den Bürgerinnen und Bürgern möchte ich auch weiterhin zukunftsreiche Projekte vorantreiben, die das wirtschaftliche Wachstum voranbringen.

2. Gesundheitspolitik fördern

Die Pandemie hat uns vor Augen geführt, wie wichtig ein stabiles Gesundheitssystem ist. Die bestmögliche gesundheitliche Versorgung für den Wahlkreis hat für mich daher oberste Priorität. Handlungsfähige Gesundheitsämter, ortsnahe medizinische Grundversorgung, leistungsstarke Krankenhäuser sowie viele weitere Akteure gilt es im Kreis zu erhalten und zu stärken. Darüber hinaus gilt es auch zukunftsweisende Themen bei uns voranzubringen. Durch mehr direkten Nutzen der Digitalisierung im Gesundheitswesen können Prozesse gestrafft und Zeit für die persönliche Begegnung gewonnen werden. Der Ausbau der Telemedizin kann die Qualität flächendeckend sichern und patientennahe Versorgung gewährleisten. Kluge neue Pflegeansätze sollen sicherstellen, dass die Selbstständigkeit und Lebensqualität auch im hohen Alter ermöglicht wird. Diese und viele weitere Punkte möchte ich auch zukünftig in Berlin und in Pulheim voranbringen.

Ich freue mich, Sie in den kommenden Tagen und Wochen persönlich kennenzulernen, ob beim Wahlkampfstand, bei Hausbesuchen oder auf digitalem Wege – zögern Sie nicht, mit mir in den Austausch zu kommen. Dies gilt vor der Wahl genauso wie auch nach der Wahl.

Ich bitte um Ihre Stimme und verbleibe mit herzlichen Grüßen
Ihr



Dr. Georg Kippels



Dr. Georg Kippels

erfahren – kompetent – bürgernah

Dr. Georg Kippels wurde 1959 in Bedburg geboren, ist verheiratet und Rechtsanwalt.

Er trat 1980 in die CDU ein und ist seit 1994 Mitglied des Bedburger Stadtrats. Seit 2009 ist er stellv. Kreisvorsitzender der CDU.

Im Jahr 2013 zog Dr. Georg Kippels als Direktkandidat in den Bundestag ein und wurde 2017 wiedergewählt. Er ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, im Ausschuss für Gesundheit und im Unterausschuss Globale Gesundheit.

Kontakt

Langemarckstraße 16
50181 Bedburg

Telefon: 02272 / 99 92 377
Telefax: 02272 / 8 25 66

georg.kippels@bundestag.de

 **Facebook**
@georg.kippels.rheinerft

 **Instagram**
@georgkippels

 **Website**
www.georg-kippels.de

Ein Leben voller Engagement für die Menschen – Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Jürgen Rüttgers

Seite 3

Neugestaltung der Sinnerdorfer Ortsmitte – Rahmenplanung von 2005 wird aktualisiert

Seite 4

Nachgefragt bei Tim Inghaag – Der JU-Vorsitzende über seine Erfahrungen in der Jungen Union

Seite 8

CDU

Wie soll sich Pulheim bis 2030 entwickeln?

Integrierte Konzepte in der Entwicklung

Die integrierten Stadtentwicklungskonzepte (ISEK) für Pulheim-Mitte und Brauweiler werden seit dem Frühjahr 2020 entwickelt. Bürgerinnen und Bürger, Geschäftsleute, Verwaltung und Fachplaner erarbeiten gemeinsam Projekte für Städtebau, Verkehr, Umwelt und Marketing, die später – nach den entsprechenden Beschlüssen – mit Hilfe von Förderprogrammen umgesetzt werden.

In Pulheim-Mitte wünscht sich die Bevölkerung z. B. eine bessere Nutzung des Platzes am Kultur- und Medienzentrum und sichtbare Verbindungen zwischen Stadtgarten und Marktplatz. Angebote für Jugendliche und Grünflächen werden in den Fokus genommen. Von besonderem Interesse im Verkehrsbereich sind Sharing-Angebote, ein Parkleitsystem und Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Einige Maßnahmen sollen kurzfristig umgesetzt werden; hierzu gehört die probeweise Sperrung der Venloer Straße im Marktplatzbereich durch versenkbare Poller. Am Rodelhügel in der Nähe des Sportzentrums könnte eine Bike- und Skate-Anlage entstehen,

wenn die dort vorhandenen Hochspannungsmasten kein Hindernis darstellen.

ISEK Brauweiler

In Brauweiler liegt der Schwerpunkt auf dem Abtei-Quartier, in dem 75 neue Wohnungen und neu strukturierte Einzelhandelsflächen – ein Supermarkt und kleinere Läden – angedacht sind. Im Abteipark könnte ein gastronomisches Angebot geschaffen werden, und auch die Ansiedlung eines Hotels im Ortskern wurde angeregt. Besondere Beachtung erfahren die historischen Gassen und der Konrad-Adenauer-Platz.

Auch in Brauweiler stehen Angebote für Jugendliche auf der Agenda. Das Stadtmarketing soll z. B. das Schaumagazin bewerben. Verkehrstechnisch werden Kreisverkehre, Verkehrsberuhigung und Fahrradstraßen für mehr Sicherheit sorgen. Die Verlängerung der Stadtbahn und verbesserte Busverbindungen sollen das Ganze abrunden.

Am ISEK-Prozess kann sich jeder beteiligen. Weitere Informationen:

www.pulheim.de/stadtentwicklung-demografie/isek.php

Luftfilter für Pulheimer Schulen und Kitas

In einem gemeinsamen Antrag setzen sich CDU, FDP und WfP für die umgehende Ausstattung der Pulheimer Grundschulen und Kitas mit Luftfiltern ein. Im Juni hatte die Verwaltung die Installation von Lüftungsanlagen in Schulclassen mit Bezug auf die Empfehlung der Bundesregierung aus September 2020 abgelehnt. Mittlerweile hat sich das Wissen über die Aerosolbeseitigung durch Luftfilteranlagen jedoch weiterentwickelt.

Im NRW-Landtag sind 41 Lüftungsanlagen installiert, die eine hohe Luftwechselfrequenz mit professioneller Filter- und Kontaminationstechnologie kombinieren. Studien belegen, dass solche Geräte das Infektionsrisiko mit SARS-CoV-2

reduzieren. Der Filter wird bei diesen Geräten einmal täglich auf etwa 100°C aufgeheizt und zerstört dadurch die im Filter befindlichen Viren. Die Entstehung von Biofilmen, Bakterien und Pilzen wird dadurch ohne gesundheitsschädliche chemische Zusatzstoffe oder UV-C-Strahlung vermieden. Eine aufwändige Wartung ist nicht notwendig.

Bei den aktuell vorhandenen 84 Grundschulclassen sowie den Räumen in den Kindertagesstätten wird von einem Investitionsvolumen von 500.000 Euro ausgegangen. Die beteiligten Fraktionen fordern die Umsetzung noch vor der kalten Jahreszeit. Die Beantragung entsprechender Fördermittel soll zeitgleich erfolgen.

Sie können oder möchten nicht ins Wahllokal gehen?

Briefwahl beantragen!



Hochwasser-Hilfe

Erfstadt-Blessem, 21.07.2021



Spenden für die Opfer der Flutkatastrophe

In nächster Nachbarschaft sind unsere Mitmenschen von einer Hochwasserkatastrophe unbeschreiblichen Ausmaßes betroffen. Unter den vielen beruflichen und ehrenamtlichen Helfern sind auch Pulheimer Bürgerinnen und Bürger. Die Solidarität und die Spendenbereitschaft sind enorm.

Auch wir als CDU Pulheim sagen DANKE! Denn wir wissen, dass diese Katastrophe ohne bürgerschaftliches Engagement nicht zu bewältigen ist.

NRW hilft

IBAN: DE05 3702 0500 0005 0905 05

www.nrwhilft.nrw

Grüner Wasserstoff – Medium der Energiewende

Die elektrische Energiewende in Deutschland erfordert den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien und damit im Wesentlichen den Ausbau von Wind- und Solaranlagen. Aufgrund der Volatilität müssen entsprechende Speicheranlagen und Netzreserven geschaffen werden. Derzeit kann zeitweise die von Wind- und Solaranlagen erzeugbare elektrische Energie vom Netz nicht sinnvoll in Gänze abgenommen werden, so dass entsprechende Anlagen abgeriegelt werden müssen.

Damit die Energiewende gelingt, werden deshalb entsprechende Speicherkraftwerke notwendig, welche die zeitweise überschüssig vorhandene Energie nutzen.

Ein Weg zu diesem Ziel könnte die Wasserstofftechnologie mit der großtechnischen Entwicklung von „Power-to-Gas-to-Power“-Anlagen (PH₂-Speicherkraftwerken) sein. Dabei wird in Zeiten, in denen mehr Strom produziert wird, als verbraucht werden kann, ebener Strom genutzt, um per Elektrolyse aus Wasser Wasserstoff herzustellen.

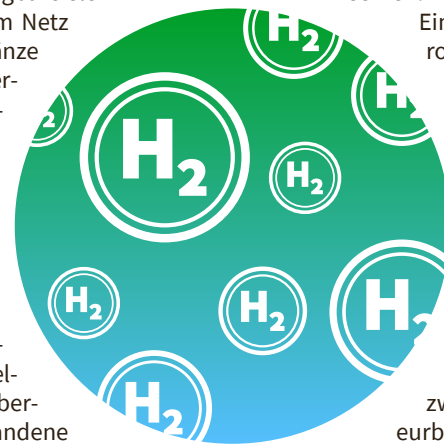
Dieses Gas kann gespeichert und bei Bedarf durch Verbrennung wieder in elektrische Energie umgewandelt werden.

Die Speicherung statt der Abriegelung von regenerativ erzeugbarer elektrischer Energie bewirkt einen geringeren Ausbau von regenerativer Energieerzeugung und schafft damit auch gleichzeitig die Vorhaltung von erforderlichen Netzreserven.

Ein Kölner Ingenieurbüro, das sich mit der Erforschung und Entwicklung von PH₂-Speicherkraftwerken beschäftigt, sucht einen Standort für eine Versuchsanlage von 1 MW Kapazität.

Zurzeit finden Vorgespräche statt zwischen dem Ingenieurbüro, einem potenziellen Grundstückseigentümer,

der Stadtplanung Pulheim und einem Finanzier der möglichen Versuchsanlage. Wenn sich alle Beteiligten einigen, könnte mittelfristig in Pulheim die Versuchsanlage eines PH₂-Speicherkraftwerks entstehen – im Rahmen der Projekte der Zukunftsinitiative Rheinisches Revier sicher auch ein förderungswürdiges Vorhaben.



Ein Leben voller Engagement für die Menschen

Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Jürgen Rüttgers

Anlässlich seines 70. Geburtstages im Juni dieses Jahres hat die Redaktion von MITTEN in PULHEIM Prof. Dr. Jürgen Rüttgers zu einem Gespräch in seinem Wohnort Sinthern getroffen.

Begonnen hat alles in seinem Heimatort Brauweiler. Das Interesse für die Politik entstand früh auf dem Apostelgymnasium in Köln durch einen engagierten Geschichtslehrer und den frühen Kontakt zu Dr. Bernhard Worms. Der Wahlkampf 1970 war sein Einstieg in die aktive Wahlkampfbegleitung für die CDU. Auch der ehemalige Bürgermeister von Pulheim, Willi Mevis, war in diesen Anfangszeiten ein kompetenter Begleiter.

Nach dem Jurastudium in Köln war sein beruflicher Werdegang als Erster Beigeordneter der Stadt Pulheim, als

Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, als CDU-Landesvorsitzender und als Ministerpräsident des Landes NRW immer eng mit hohen politischen Ämtern verbunden.

Auf die Frage nach seiner inneren Antriebsfeder stellte Prof. Dr. Rüttgers seinen unbedingten Willen, sich für die Allgemeinheit zu engagieren, in den Vordergrund. Er sei kein Neinsager, sondern immer bereit gewesen, sich einzubringen und zu helfen, wo sein Wissen und seine Erfahrung gefragt sind.

Pulheim als seine Heimatstadt lebt für seine Bürgerinnen und Bürger von dem Motto „Dörfer prägen eine Stadt“. Nach der kommunalen Neugliederung 1974 war es sein Ziel und das aller beteiligten Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker, eine Stadt zu schaffen, die

ihre Bürgerinnen und Bürger mitnimmt und anhört in einem für alle lebenswerten Wohnort.

Heute sind ihm die Themen Nachhaltigkeit, Bürgernähe und der Blick auf die Familie mit all ihren Facetten wie Betreuung, Bildung und Fürsorge sehr wichtig. Er fordert den jetzigen Rat der Stadt auf, mutig zu sein und wichtige Zukunftsentscheidungen für Pulheim zu treffen, ohne immer sofort die Finanzlage der Stadt in den Vordergrund zu stellen.

Es gibt im Leben von Prof. Dr. Rüttgers keinen Stillstand und keinen Ruhestand. Nach wie vor ist es sein Lebensziel, sich zu engagieren. Wie z. B. im Kuratorium der Auschwitz-Birkenau-Stiftung zum Er-



halt einer Erinnerungskultur, die wichtiger ist denn je. Auch die Vorbereitung der Feierlichkeiten zum 1000-jährigen Bestehen der Abtei Brauweiler liegt ihm sehr am Herzen und er hofft, dass dieser sehr besondere Anlass alle Ortsteile unserer Stadt einbezieht.

Seinen Geburtstag feierte er mit Familie, vielen Freunden und Weggefährten. Wir wünschen Prof. Dr. Jürgen Rüttgers noch viele Lebensjahre voller Energie und Engagement bei bester Gesundheit.

Romina Plonsker MdL berichtet aus dem Landtag

Unterstützung für das Ehrenamt: „Neustart miteinander“

Um Vereinen über die Corona-Pandemie hinweg zu helfen, haben wir im Landtag das Programm „Neustart miteinander“ auf den Weg gebracht. Danach sollen Vereine eine Zuwendung von bis zu 5.000 Euro erhalten.

Damit setzen wir unseren Unterstützungskurs für das Ehrenamt fort, der schon im Sommer 2020 mit der Auflage des Corona-Sonderprogramms „Heimat, Tradition und Brauchtum“ begonnen hat. Für uns ist die Zukunft unseres Landes auch eine Frage des gesellschaftlichen Zusammenhalts. Näheres zu den Programmen findet sich auf der Seite des Heimatministeriums:

www.mhkgb.nrw



Brauchtumspflege in unbeschwerteren Zeiten: Romina Plonsker MdL mit Dreigestirns-Jungfrau Eva „Evarella“ Stalitz (r.) und Prinzenführerin Dorothee Pullem (l.) während der Session 2019/20



Romina Plonsker, Mitglied des Land- und des Kreistags, zur Kriminalitätsstatistik 2020: „Unsere Anstrengungen zeigen Erfolge“

Höchste Aufklärungsquote im Rhein-Erft-Kreis seit 30 Jahren

Die Kriminalität im Rhein-Erft-Kreis geht weiter zurück. Das geht aus der Kriminalitätsstatistik 2020 hervor. Danach ist die Kriminalität im Rhein-Erft-Kreis erneut gesunken, gleichzeitig gab es die höchste Aufklärungsquote seit 30 Jahren. Über die Hälfte der Straftaten wird aufgeklärt, bei Kinderpornografie sind es sogar fast 90 Prozent. Unsere Polizei macht einen hervorragenden Job. Dafür gebührt ihr unser Dank und unsere Anerkennung.

Das ist auch ein Erfolg unserer großen Anstrengungen der vergangenen Jahre. So haben wir zum Beispiel die Zahl der Polizisten in der Ausbildung auf jährlich 2.700 erhöht. Beim NRW-Verfassungsschutz wurden zusätzliche Stellen geschaffen, und wir haben eine Koordinierungsstelle für Cybersicherheit ins Leben gerufen, die helfen soll, sich besser vor

Kriminalität aus dem Netz zu schützen.

Künftig können auch Absolventen von Real-, Haupt- und Gesamtschulen eine Karriere bei der Polizei in Nordrhein-Westfalen anstreben. Seit Juni kann man sich mit einem mittleren Bildungsabschluss für die „Fachoberschule Polizei“ bewerben, der neue Bildungsgang soll zum Schuljahr 2022/23 an elf Berufskollegs starten.

Der neue Bildungsgang ist eine gute Sache, die von der Jungen Union ange-regt wurde. Die Vorstellung, dass nur das Abitur dazu berechtigt, Polizist zu werden, ist überholt. Auch junge Menschen mit mittlerem Bildungsabschluss haben das nötige Potenzial. Darüber hinaus sorgen wir so auch für mehr Akzeptanz der Polizei, wenn sich die Breite der Bevölkerung in der Stellenbesetzung widerspiegelt.

Es geht voran bei der Beseitigung von Funklöchern

Im Jahr 2018 gab es im Rhein-Erft-Kreis nur sehr wenige LTE-Mobilfunkstationen. Seitdem hat sich viel getan.

Schaut man auf das Mobilfunk-Dashboard NRW und verfolgt den Zeitstrahl vom 31. Dezember 2018 bis zum 1. Januar 2021, so sprießen die roten Punkte für LTE-Mobilfunkstationen förmlich aus dem Boden. Es geht sichtbar voran bei der Beseitigung von Funklöchern bei uns.

Die neuen bzw. umgerüsteten Mobilfunkstationen liegen vor allem entlang wichtiger Schienenwege und Straßen. So können sich zum Beispiel Pendler und Reisende entlang der Strecke Köln – Pulheim – Mönchengladbach über schnelleres Internet freuen. Auch ein späteres „Upgrade“ auf 5G ist möglich, um die wachsende Nachfrage nach noch schnellerem Internet ebenfalls abzudecken.



Neugestaltung der Sinnersdorfer Ortsmitte

Rahmenplanung von 2005 wird aktualisiert

Seit Eröffnung der Sinnersdorfer Westumgehung (L183n) im Oktober 2018 wird Sinnersdorf vom Hauptdurchgangsverkehr entlastet. Sowohl der aus Pulheim als auch der aus Stommeln kommende Verkehr kann den Ortskern über die jetzt durchgängige Umgehung in Richtung A 57 und zurück umfahren.

Diese Verringerung des innerörtlichen Verkehrs ermöglicht es nun, die Sinnersdorfer Ortsmitte umfassend neu zu gestalten, die vorhandenen Verkehrsflächen auf ein gesundes Maß zurückzubauen und gleichzeitig gestalterische Akzente zu setzen.

Hierzu legte ein Planungsbüro bereits im Jahr 2003 einen ersten Planungsvor-

von Stommeln aus und eines noch näher zu bestimmenden Punktes auf der Roggendorfer Straße von Roggendorf aus.

Sind die Planungen von 2005 noch aktuell und zeitgemäß?

Seit diesen Planungen sind mittlerweile mehr als 15 Jahre vergangen. Das Ortsbild von Sinnersdorf hat sich in dieser Zeit verändert. Daher stellt sich die Frage, ob die Planungen noch aktuell und zeitgemäß sind. Das betrifft insbesondere die damaligen Vorstellungen zur Verkehrsführung. Die Planungen aus 2003 bzw. 2005 schlagen anstelle der aktuellen Ampelschaltung eine Neugestaltung mit einem (Klein-)Kreisverkehr vor. Zudem ist in den Planungen vorgesehen,

Rahmen einer Einwohnerversammlung vorgestellt. Dabei sahen die Bürgerinnen und Bürger insbesondere bei der vorgeschlagenen Neuregelung der Verkehrsführung Diskussionsbedarf.

Die offenen Fragen und Kritikpunkte haben den Stadtrat dazu veranlasst, die erforderlichen Finanzmittel für eine Überprüfung und Aktualisierung der alten Planungen in den Haushalt der Stadt Pulheim für das Jahr 2021 einzustellen. Auf dieser Grundlage haben der Planungs- und der Umweltausschuss die Verwaltung beauftragt, eine entsprechende Aufgabenstellung für ein geeignetes Fachbüro zu erarbeiten. Dabei soll auf die alte Rahmenplanung aus dem Jahr 2005 zurückgegriffen, gleichzeitig sollen aktuelle Entwicklungen eingearbeitet werden. Das betrifft insbesondere etwaige Neuplanungen für den Bereich zwischen Stommelner Straße und Knechtstedener Straße und daraus resultierende neue Verkehrsflüsse, auch in der Roggendorfer Straße, sowie eine etwaige Neugestaltung des Schulgeländes und des Platzes vor der Horionschule. Selbstverständlich müssen auch die Faktoren Klima und Umwelt beachtet werden.

Beteiligung der Sinnersdorfer Bürgerinnen und Bürger

Die CDU hat sich für die Einstellung der Finanzmittel für den genannten Zweck eingesetzt, weil sie die Notwendigkeit einer Überarbeitung und Aktualisierung der damaligen Planungen – so wie in den Fachausschüssen nun beschlossen – sowie weiterer Diskussionen gemeinsam



Mit dem Umbau des Kirchenvorplatzes wurde 2007 ein erster Baustein der Neugestaltung realisiert

mit den Sinnersdorfer Bürgerinnen und Bürgern sieht. Bei der Überprüfung der Planungen müssen neben gestalterischen und den oben beschriebenen Faktoren insbesondere Aspekte der Sicherheit der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer Priorität haben. In besonderer Weise gilt dies mit Blick auf die Horionschule für den Schulverkehr. Dabei kann auch auf die Erfahrungen bei der Umsetzung der Ideen zum Kirchenvorplatz zurückgegriffen werden: Zuerst wurde die Neugestaltung des Platzes, die mit einer Verengung der Roggendorfer Straße in Höhe der Kirche einherging, von Teilen der Bevölkerung durchaus kritisch gesehen, heute ist der Platz als attraktiver Bestandteil der Sinnersdorfer Ortsmitte mit einer ansprechenden Aufenthaltsqualität anerkannt.

Die CDU setzt sich dafür ein, dass die offenen Fragen nun angegangen werden und das Projekt Sinnersdorfer Ortsmitte fortentwickelt wird. Sobald alle Informationen und Neuplanungen vorliegen, werden wir uns dafür stark machen, dass eine weitere Einwohnerversammlung zur Information und Beteiligung der Sinnersdorfer Bürgerinnen und Bürger stattfindet.



Die zentrale Kreuzung in der Sinnersdorfer Ortsmitte erscheint nach Fertigstellung der Umgehungsstraßen für den Verkehr überdimensioniert

schlag vor, der 2005 konkretisiert wurde. Das Konzept besteht aus mehreren separaten Bausteinen, die unabhängig voneinander beschlossen und realisiert werden können. Auf dieser Grundlage wurde 2007 bereits der Kirchenvorplatz umgebaut. Über weitere Neugestaltungen ist bisher nicht entschieden.

Ein weiteres Element der damals vorgeschlagenen Maßnahmen war, dass die Art der Gestaltung des Kirchenvorplatzes auf dem diagonal gegenüber liegenden Dorfplatz wieder aufgegriffen werden sollte; auch der Platz vor der Horionschule einschließlich des Sinnersdorfer Wahrzeichens, des von dem Sinnersdorfer Künstler Wolfgang Göddertz geschaffenen Brunnens, sollte in die Neuplanungen einbezogen werden. Aber nicht nur die Ortsmitte im engeren Sinne sollte neugestaltet werden; die damaligen Überlegungen sahen eine teilweise Einbeziehung der Einfahrtsituation in die eigentliche Dorfmitte vor. So sollten durch gestalterische Elemente vier „Einfahrtstore“ geschaffen werden, die die Einfahrt oder den Zutritt in den Ortskern markieren, konkret jeweils in Höhe des katholischen Pfarrheims von Esch aus, der evangelischen Friedenskirche von Pulheim aus, der Alten Schule

die Roggendorfer Straße zwischen Brün- gesrather Straße und Knechtstedener Straße in eine Einbahnstraße umzuwandeln. Bereits 2005 wurden diese Pläne der Sinnersdorfer Bevölkerung im

Verkehrsentlastung für Geyen und Sinthern

Bereits in der letzten Ausgabe haben wir über die unerträgliche Verkehrssituation in der Ortsmitte von Geyen und Sinthern berichtet. Ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt und für das wir gemeinsam mit dem Kreis eine Lösung erarbeiten.

Doch wie können wir die Verkehrslage entzerren? Welche Möglichkeiten bieten sich derzeit? Ist die Ostumgehung ein Teil der Lösung? Dies alles sind Fragen, die wir uns derzeit stellen. Um diese Fragen sachgerecht beantworten zu können, ist nochmals ein Gutachten in Auftrag gegeben. Denn das bisher vorliegende Gutachten ist bereits einige Jahre alt und ging davon aus, dass die Ostumgehung nicht zu einer Verringerung des Durchgangsverkehrs u. a. in Geyen und Sinthern führen wird. Vielmehr würde so eine „Parallelautobahn“ entstehen, die

eher Verkehr anzieht als Verkehr verringert. Ob das tatsächlich so ist, wird das zweite Gutachten attestieren. Erst dann können wir die Detailfragen zur Erarbeitung einer Lösung für Geyen und Sinthern diskutieren und beantworten.

ÖPNV-Anbindung von Manstedten

Natürlich darf in diesem Zusammenhang Manstedten nicht vergessen werden. Zwar ist aufgrund der Neubaugebiete in Glessen ebenfalls verstärkter Durchgangsverkehr entstanden. Dennoch ist dies nicht das eigentliche Verkehrsproblem für diese Ortschaft. Vielmehr ist die Anbindung von Manstedten an den öffentlichen Nahverkehr – sagen wir mal untertrieben – suboptimal. Hier muss Abhilfe geschaffen werden. Die Frage, wie eine bessere ÖPNV-Anbindung des Ortes auf wirtschaftliche Weise

erfolgen kann, muss ebenfalls intensiv diskutiert werden. Derzeit wird die Idee eines On-Demand-Angebotes auf Kreis-ebene entwickelt.

Mit mehr als 10,6 Mio. Euro fördert die Landesregierung ein besseres Angebot im öffentlichen Nahverkehr u. a. im Rhein-Erft-Kreis. Das Geld gibt es für die Erprobung von On-Demand-Angeboten, mit denen die Menschen in den zum Teil suburban geprägten und dünn besiedelten Regionen flexibler und besser mobil sein können – auch ohne eigenes Auto. On-Demand-Verkehre sind individuell (digital buchbar) und orientieren sich am Bedarf der Nutzer. Für den suburbanen Raum ist die Mobilität auf Abruf eine moderne Ergänzung zu Bus und Bahn. Wir hoffen, dass dies auch ein Lösungsansatz für Manstedten ist. Wir bleiben dran und werden weiter berichten.

Guidelplatz: Das Brauweiler Herz schlägt wieder



Mit dem Guidelplatz hat Brauweiler ein attraktives neues Zentrum erhalten

Lange hat es gedauert, bis der Guidelplatz nach der Neugestaltung eröffnet wurde. Viele Versuche, den Platz neu und attraktiv zu gestalten, scheiterten an den Kosten und an den möglichen Investoren. Als der Vorstandsvorsitzende der Gold-Kraemer-Stiftung, Johannes Ruland, sich bereit erklärte, den Guidelplatz zu bebauen und dort neben Wohnungen und Geschäften ein Kunsthaus zu errichten, in dem künstlerisch talentierte Menschen mit Beeinträchtigung ihre Kunst verwirklichen und der Öffentlichkeit zeigen können, begann ein Neuanfang. Die Initiative ging von der CDU aus.

Eigentlich gab es den Guidelplatz gar nicht. Das große Prälaturgebäude der Abtei dominierte den kleinen Ort Brauweiler. Ein optisch schwieriger Parkplatz prägte lange das Bild der Ortsmitte. Ab den 1970er Jahren kamen Bäume und große Kandelaber hinzu. Als die linke

Platzseite bebaut wurde, entstand die Idee, den Parkplatz in eine „echte Ortsmitte“ umzugestalten. Mit dem Bauvorhaben der Gold-Kraemer-Stiftung zeichnete sich eine städtebaulich ansprechende Lösung ab.

Wie sehr der neue Guidelplatz von der Bevölkerung als Ortsmitte angenommen wird, sah man im letzten Sommer. Morgens standen viele Menschen Schlange, um Brot und Brötchen zu kaufen. Tagsüber belebten die Gäste in den beiden Cafés den Platz und genossen Sonne und Ausblick auf die Abtei. Mit dem beschlossenen Bau eines Brunnens, der von Beginn an Teil der Planungen für den Platz war, soll das Gesamtbild der Ortsmitte gegenüber der Abtei abgerundet werden.

Im Rahmen der 1000-Jahr-Feier der Abtei im Jahr 2024 wird der Guidelplatz als Versammlungsort eine große Rolle spielen.

Kalkgehalt im Trinkwasser soll reduziert werden

Die Trinkwasserqualität in Pulheim ist gut. Trotzdem sorgt der hohe Kalkanteil für Verärgerung, denn Haushaltsgeräte wie z. B. Spül-, Wasch- oder Kaffeemaschinen müssen oft entkalkt werden und verschleifen schneller. Armaturen in Bad und Küche zeigen trotz Reinigung binnen weniger Tage die

üblichen Kalkspuren. Reinigungsaufwand und Folgekosten sind immens. Viele Bürger haben sich daher an Vertreter der CDU gewandt.

Eine veränderte Qualität mit weniger Kalkgehalt wird möglicherweise zu höheren Trinkwassergebühren führen. Ein höherer Wasserpreis von wenigen Cent pro Kubikmeter steht jedoch in keinem Verhältnis zu den Reparatur- und Anschaffungskosten für neue Haushaltsgeräte und den Reinigungsaufwand.

Aus diesem Grund hat die CDU-Fraktion gemeinsam mit der FDP-Fraktion einen Antrag gestellt, den bestehenden Wasserkonzessionsvertrag fristgerecht zu kündigen. Der aktuelle Vertrag wird somit am 31. Dezember 2022 auslaufen. Ein neuer Vertrag über weiches, kalkfreieres Wasser soll ausgeschrieben werden.



**Wir fordern schnellstmöglich
besseres Trinkwasser für Pulheim!**
CDU-Fraktion und FDP-Fraktion

Verkehrssicherheit auf Geyener Straße erhöht

Die Geyener Straße im Zentralort Pulheim gehört zu den älteren Erschließungsstraßen unserer Stadt. Davon zeugen zum einen einige der Häuser, aber auch der schmale Straßenverlauf. Die Straße erschließt den rückwärtigen Teil des Pulheimer Bahnhofs. Der Gleiszugang zu den in Richtung Köln fahrenden Zügen befindet sich hier in einer Kurve.

Im Laufe der Jahre parkten immer mehr Pendler ihre Autos entlang des gesamten Straßenverlaufs. Hierdurch wurde die Straße in großen Teilen nur einspurig befahrbar. In der Folge kam es immer wieder zu Rückstaus bis in angrenzende Straßen hinein. Alle größeren Fahrzeuge wie Busse, LKW und nicht zuletzt Rettungsfahrzeuge konnten nur erschwert die Geyener Straße passieren. Durch hinzukommende Geschwindigkeitsübertretungen kam es insbesondere im Kurvenbereich an der Einmündung „Am Kleeckamp“ zu Beinaheunfällen. Gerade hier überqueren auch viele Fußgänger, Schul- und KiTa-Kinder die Straße.

Im März beschloss der Ausschuss für Tiefbau und Verkehr (TVA) ein eingeschränktes Halteverbot für den Zeitraum von 7 bis 19 Uhr, um das Blockieren des Verkehrsflusses durch parkende Fahrzeuge abzustellen. Seit dem Aufstellen der entsprechenden Verkehrsschilder hat sich die Situation erheblich verbessert.

Fußballtor für Brauweiler Kita

Über ein neues Fußballtor für die jüngsten Fußballfans freuten sich die Betreuerinnen der Kita Farblecks. CDU-Mitglieder aus Brauweiler unterstützen damit Kindertagesstätten im Ort. Der Rat der Stadt Pulheim hatte die Schenkung vorab angenommen.

„Das Tor ist leicht aufzubauen, wetterfest und hat ein robustes Gestänge. Mit seiner Breite von 2 Metern ist es vor allem für Kinder geeignet“, erklärte Herrmann Schmitz, Vorsitzender der CDU Brauweiler, anlässlich der Übergabe im März. Für die Simulation des Torwandschießens kann ein entsprechendes Tuch angebracht werden. Schmitz: „Wir wünschen den Kindern im Farblecks viel Spaß mit dem Tor.“



Schlaglochproblematik: Der Parkplatz am Pulheimer See muss instand gesetzt werden

Aquarena: „Bleib fit, schwimm mit“

Unter diesem Motto eröffnete die neue Schwimmanlage in Stommeln im Januar 2016 nach zwei Jahren Bauzeit ihre Pforten. Seitdem steht Freizeitschwimmern, den Schulen und Vereinen unserer Stadt eine moderne Schwimmlandschaft, bestehend aus Freibad, Hallenbad und Sauna, zur Verfügung.

Nach langen Überlegungen über den Standort des Hallenbades entschloss sich der Stadtrat, Hallenbad und Freibad an einem Standort zusammenzulegen. Heftige Widerstände aus der Bevölke-



Die Aquarena in Stommeln

rung und manche Diskussion waren zu überstehen, bevor das Projekt begonnen werden konnte. Heute ist die Aquarena beliebt und akzeptiert. Die Anlage bietet eine Schwimmmöglichkeit für viele, die ortsnah genutzt werden kann.

Nachdem die Corona-Pandemie einen Besuch lange Monate nicht möglich machte, steht das Schwimmbad seit Juni 2021 zur großen Erleichterung vieler und unter strengen Schutzauflagen wieder für die Schwimfans bereit.

Parken am Pulheimer See – Instandsetzung braucht Zustimmung

Bei Regenwetter entwickeln sich auf dem Parkplatz am Pulheimer See/Venloer Straße auch bei sachgemäßer Nutzung durch parkende Autos regelmäßig Schlaglöcher. Die im Grunde einfache Instandsetzung ist verwaltungstechnisch schwierig, da die Stadt Pulheim nicht zum alleinigen Handeln berechtigt ist.

Der Parkplatz ist Teil des Gesamtprojekts „Pulheimer See mit Badestrand“, das vom Land Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert und durch den Zweckverband Erholungsgebiet Stöckheimer Hof verantwortet wird. Die Fördermittel für den Parkplatz sind noch rund acht Jahre zweckgebunden. Bauliche Veränderungen dürfen daher nicht ohne Zustimmung des Landes vorgenommen werden, andernfalls droht die Rückforderung der Fördermittel.

Trotzdem sind im Stadthaushalt 150.000 Euro eingeplant, um bei Vorliegen der Zustimmung sofort handeln und den Parkplatz wieder instandsetzen zu können.

Die Pulheimer Ortsvorsteher

Pulheim ist in fünf Stadtbezirke aufgeteilt, und in jedem Bezirk gibt es einen Ortsvorsteher bzw. eine Ortsvorsteherin, die „die Belange ihres Bezirks gegenüber dem Rat wahrnehmen“. In Pulheim stellt die CDU nach ihrem guten Wahlergebnis derzeit alle fünf Ortsvorsteher.

Nachdem in unserer letzten Ausgabe **Birgitt Baus** (Geyen, Sinthern, Manstedten) und **Gert Lauterbach** (Pulheim, Orr) porträtiert wurden, stellen wir Ihnen diesmal die Amtsträger der übrigen drei Stadtbezirke vor. ▶



Die Pulheimer Barbarakapelle

Die Barbara-Stiftung: Vermittlerin zwischen Kirche und Bürger

Die Barbara-Stiftung ist eine kirchliche Stiftung, die 2016 von Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Kosmas und Damian in Pulheim gegründet wurde. „Ziel der Stiftung ist es, Projekte und Maßnahmen zu initiieren und zu fördern, die eine Brücke aus dem kirchlich-religiösen Raum in den Alltag schlagen. Auf diese Weise soll dazu beigetragen werden, dass Glaube und am Glauben orientiertes Handeln in den Alltag übernommen werden“, sagt Bernd Rolfes, Vorstandsmitglied der Stiftung.

Der „Pulheimer Mitsingbiertgarten“ ist eines dieser Projekte. „Gemeinsam mit dem BDKJ konnten wir schon zweimal in unser Pfarrzentrum einladen und waren begeistert über den hohen Zuspruch. Pandemiebedingt konnten wir 2020 nur einen Live-Stream anbieten. Immerhin!“, freut sich Rolfes. Sobald es die Entwicklung der pandemischen Lage zulässt, soll die erfolgreiche Veranstaltungsreihe „live und in Farbe“ fortgesetzt werden.

Neben der finanziellen Förderung konkreter Projekte aus der Kinder- und Jugendarbeit sind der Erhalt, die Pflege und die Nutzung der historischen Barbarakapelle ein besonderes Herzensanliegen. Dass die Pulheimer ihre kleine Kapelle lieben, zeigte der hohe Andrang bei zwei Tagen der Besinnung in der Fasten- und Adventszeit 2019.



Maria Schmitz

Ortsvorsteherin von Stommeln, Stommelerbusch, Ingendorf

Wer ich bin

Mein Name ist Maria Schmitz. Ich bin verheiratet, habe 2 Söhne und 2 Enkelinnen und lebe seit 1978 in Stommeln.

Als Ortsvorsteherin...

Ortsvorsteherin und Stadträtin bin ich seit 2004. Der Ausbau von KiTa-Plätzen, eine gute Beschulung der Kinder und ein attraktives Senioren- und Vereinsleben sind mir wichtig.

Für Ihre Anregungen und Beschwerden habe ich ein offenes Ohr und leite diese auch gerne an den Bürgermeister weiter.

Maria Schmitz

- Ortsvorsteherin für Stommeln, Stommelerbusch, Ingendorf
- Kölner Weg 4, Stommeln
- 02238 / 2033
- mariaschmitz@husch-transporte.de



Josef Klaes

Ortsvorsteher von Sinnersdorf

Wer ich bin

Mein Name ist Josef Klaes, ich bin 67 Jahre alt, verheiratet und gebürtiger Sinnersdorfer.

Als Ortsvorsteher...

Ich übe das Amt des Ortsvorstehers seit 1994 aus. Ebenso lange gehöre ich auch dem Kirchenvorstand von St. Hubertus an. Die Menschen, die Vereine und beide Kirchen in Sinnersdorf liegen mir am Herzen.

Wenn Sie Probleme mit der Verwaltung haben oder Missstände in Sinnersdorf erkennen, können Sie sich jederzeit an mich wenden; wo ich kann, werde ich helfen.

Josef Klaes

- Ortsvorsteher für Sinnersdorf
- Wupperstraße 4, Sinnersdorf
- 02238 / 55550
- cmjklaes@netcologne.de



Hermann Schmitz

Ortsvorsteher von Brauweiler, Dansweiler, Freimersdorf

Wer ich bin

Mein Name ist Hermann Schmitz – der aus Brauweiler. Ende 2020 wurde ich zum Ortsvorsteher gewählt.

Als Ortsvorsteher...

Diejenigen, die mich kennen, wissen, dass ich mich schon länger für die Belange der Bevölkerung einsetze. Da war es naheliegend, auch die Aufgaben des Ortsvorstehers zu übernehmen – für Brauweiler, Dansweiler und Freimersdorf. Als „Ehrenbeamter“ bin ich Ihnen und der Verwaltung verpflichtet. Sie erreichen mich per E-Mail oder telefonisch.

Hermann Schmitz

- Ortsvorsteher für Brauweiler, Dansweiler, Freimersdorf
- Dechant-Tücking-Straße 1, Brauweiler
- 02234 / 83230
- hermannschmitzbrauweiler@web.de

Initiative stärkt Pulheim als Kulturstandort

Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.“ Goethes bekannte Verse bringen immer wieder ins Bewusstsein, dass die Heimat einen oft unterschätzten Wert hat. Gilt das auch für die Einstellung der Bürgerinnen und Bürger zur Kultur in Pulheim?

Wenn in Zeiten des Lockdowns Kultureinrichtungen ihre Pforten geschlossen haben und Kunst- und Kulturschaffende am Arbeiten gehindert sind, rücken selbige enger zusammen. Auf Initiative von Raimund Hegewald – unser Pulheimer Bürger ist seit 2014 für das Kulturprogramm im Haus Orr verantwortlich – hat sich zu Beginn des Jahres ein Kultur Netzwerk gebildet. Sein Ziel: Das Kulturangebot in Pulheim besser zu koordinieren und die vielfältigen Angebote und Möglichkeiten besser zu bewerben. „Bei meiner Recherche hat sich gezeigt, dass alle Kulturträger ein großes Interesse haben, enger zusammenzuarbeiten“, sagt der langjährige Kulturmacher.

Worum geht es konkret? Entstehen soll zum Beispiel ein Kulturkalender, der sowohl für die Bürgerinnen und Bürger

als auch für Kulturinteressierte von außerhalb einen besseren Überblick über das Kulturangebot bietet. „Wir wollen mit dem, was wir vor Ort an großartigen Kulturevents für alle Generationen bereits haben, den Kulturstandort Pulheim

„Wir wollen mit dem, was wir vor Ort an großartigen Kulturevents für alle Generationen bereits haben, den Kulturstandort Pulheim stärken und attraktiver machen.“

stärken und attraktiver machen“, sagt auch Marco Seypelt vom Theater im Walzwerk, der sich zusammen mit Hegewald dafür ausgesprochen hat, auch das Thema Kulturförderung im Sinne aller Kulturschaffenden auf die Prioritätenliste von Rat und Verwaltung zu setzen.

Dem Netzwerk beigetreten sind weiterhin das Café F., die Pulheimer Rockinitiative und das Stommelner Mill-Sound-Festival. Angesprochen worden sind überdies der Freundeskreis der Abtei Brauweiler und die Stadt Pulheim mit der Synagoge in Stommeln und mit ihren Aktivitäten im Kultur- und Medienzentrum. Auch Chor- und Karnevalsgemeinschaften sind aufgerufen, mitzuwirken.

2021 hofft Raimund Hegewald darauf, in Pulheim wieder viele Kulturevents mit Live-Publikum machen zu können. Bereits stattgefunden hat am 11. Juli das Musik-Festival „World Jazz Spots“ im Park des Ritterguts Orr. Am gleichen Ort lädt Hegewald im September zu Kammermusiktagen ein, die in Zusammenarbeit mit der Kölner Musikhochschule veranstaltet werden.

Für nächstes Frühjahr ist ein stadtteilübergreifendes Projekt geplant: „Drei Orte“ ist eine Reise der besonderen Art. Die Musik an drei Standorten spiegelt unter den Aspekten Musik, Kultur und Technologie die historische Bedeutung der jeweiligen Orte wider: Kammermusik im Haus Orr, Neue Musik im Walzwerk und Renaissance und Barock in Brauweiler. Wir drücken die Daumen, dass Corona keinen Strich durch diese Planungen mehr macht.

Mehr Digitalisierung im Kreis

An vielen Stellen unseres täglichen Lebens begegnen wir der Digitalisierung. Im Kreistag wurde zur Bündelung dieser Themen Ende 2020 ein eigener Digitalausschuss gegründet. Eines der vorrangigen Ziele ist die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. In diesem gibt der Gesetzgeber vor, dass die Verwaltungen für alle Angelegenheiten zusätzliche Wege der digitalen Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen anbieten müssen. Der Ausschuss arbeitet mit anderen Ausschüssen zusammen, um übergreifende Themen wie z. B. IT für digitales Lernen bestmöglich umzusetzen.

Weitere Projekte im öffentlichen Nahverkehr wurden bereits umgesetzt. So werden automatisch Fahrgastzahlen der einzelnen Busse der REVG erfasst und mit weiteren Fahrzeugdaten an die Zentrale übermittelt. Diese Informationen werden verwendet, um die Auslastung der einzelnen Linien und deren Spitzenzeiten zu ermitteln. Zusätzlich liefern die Daten die Grundlage für ein flächendeckendes Fahrgastinformationssystem, über das u. a. aktuelle Ankunfts- und Abfahrtszeiten an die Nutzer gegeben werden, z. B. über die Anzeigetafel am Bahnhof oder über die kostenfreie REVK-App.



Aktuelle digitale Fahrgastinformation am Pulheimer Bahnhof

MITTEN in PULHEIM

Magazin des CDU-Stadtverbands

Impressum

Herausgeber:
CDU-Stadtverband Pulheim
Von-Humboldt-Straße 79
50259 Pulheim
www.cdu-pulheim.de

Redaktion:
Elisabeth Gendziorra, Tim Ingenhaag, Rafael Kriege, Manfred Nellesen, Dorothee Pullem, Elisabeth Rehmann, Marc Saturra, Werner Theisen (V. i. s. d. P.), Dennis Wilden, Dorothea Winkler

Die Meinung einzelner Autoren spiegelt nicht immer die Meinung der gesamten Redaktion wider.

Satz & Layout:
Thomas Römer (roemer-online.net)

Bildnachweis:
Tobias Koch (Porträt S. 1/8), Feuerwehr Ertstadt (S. 2), Digitalfotografie Fischer (S. 3 Mitte), Stephan Pick (Porträts S. 2, 6 o.l., o.r.), Gold-Kraemer-Stiftung (S. 5 o.l.), Marcin Adam Kowalewski (Porträt S. 6 Mitte), alle anderen: CDU Pulheim, privat und freie Bildquellen

Auflage: 25.000 Stück

Dorothea Winkler übernimmt Vorsitz der Frauen Union Rhein Erft



Dorothea Winkler aus Geyen (4.v.r., mit Blumenstrauß) ist neue Vorsitzende der Frauen Union Rhein Erft, Elisabeth Gendziorra aus Pulheim (6.v.r) ihre Stellvertreterin

Nach elf Jahren an der Spitze übergab Martina Engels-Bremer aus Wesseling den Vorsitz der Frauen Union Rhein Erft an Dorothea Winkler aus Pulheim/Geyen. Die anwesenden Mitglieder votierten einstimmig für die neue Vorsitzende.

Neben ihr wurden auch die beiden Pulheimerinnen Elisabeth Gendziorra

(Stv. Vorsitzende) und Andrea Werner (Beisitzerin) in den Vorstand gewählt.

Der neue Vorstand will sich neben politischen Themen verstärkt der Nachwuchsgewinnung von Frauen in allen Lebensphasen widmen. Am 23. August stehen zudem Neuwahlen in der Frauen Union Pulheim an. Auch dort engagieren sich alle drei Frauen im Vorstand.

Dr. Clemens Kopp erhält Ehrenring der Stadt Pulheim

Eine der höchsten Ehrungen, die von der Stadt Pulheim an ihre verdienten Bürgerinnen und Bürger vergeben werden, ist der Ehrenring. Sie wird äußerst selten und dann nur für höchste Verdienste ausgesprochen. In der Sitzung des Ältestenrates am 10.05.2021 wurde unser langjähriges Ratsmitglied Dr. Clemens Kopp mit dem Ehrenring der Stadt Pulheim ausgezeichnet. Die Feierlichkeiten fanden im kleinen Kreis im Ratssaal des Pulheimer Rathauses statt.

Dr. Clemens Kopp war von 1988 bis 1989 und von 1994 bis 1999 Bürgermeister der Stadt Pulheim.

Seit 1981 ist er Mitglied in der CDU Pulheim, 1984 wurde er Ratsmitglied. Bis 2020 war Dr. Clemens Kopp Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses und Mitglied im Rat der Stadt Pulheim. Unser großer Dank gilt Dr. Clemens Kopp für sein Engagement und seine Art und Weise, Themen mit seinem großen Wissen zu begleiten.



Dr. Clemens Kopp

Dr. Bernhard Worms gibt Vorsitz der Karl-Arnold-Stiftung ab

Nach einem Vierteljahrhundert hat Dr. Bernhard Worms Anfang Mai den Vorsitz der Karl-Arnold-Stiftung in jüngere Hände gegeben. Sein Nachfolger im Amt des Vorsitzenden ist Helmut Stahl aus Bonn.

Mit großem Lob wurde Bernhard Worms aus dem Amt verabschiedet und zum Dank für sein herausragendes Engagement über mehr als zwei Jahrzehnte von der Mitgliederversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Worms hatte in seiner Amtszeit maßgeblich zur guten Entwicklung und zum Fortbestand der Stiftung beigetragen.

Die Karl-Arnold-Stiftung wurde 1959 gegründet. Sie trägt den Namen des ersten frei gewählten Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen. In der CDU verkörperte Karl Arnold die christlich-soziale Idee von Partnerschaft und Mitbestimmung. Er war ein Verfechter des sozialen Wandels und des sozialen Fortschritts.



Dr. Bernhard Worms

Ferenspiele 2021

Kaum durften die Schulen endlich für alle öffnen, mussten sich viele Pulheimer Schülerinnen und Schüler wieder voneinander verabschieden. Sommerferien! Sie waren in diesem Jahr vielleicht nicht ganz so heiß ersehnt, wie in „normalen“ Schuljahren. Zumal viele Familien in Bezug auf die Urlaubsplanung verständlicherweise zurückhaltend waren. Wie gut hatten es die Kinder, deren Eltern für sie einen der begehrten Plätze in den Ferienspielen der Stadt Pulheim ergattert hatten:

In jeder Ferienwoche fanden in zwei Ortsteilen Ferienangebote statt, dadurch gab es insgesamt 1.040 Plätze. Wer kein Wochenprogramm mitmachen wollte oder konnte, für den standen einzelne Tagesangebote zur Auswahl. Fahrradtouren, Abenteuer im Wald an der Glesener Höhe oder im Tannenbusch, Tanzen, Graffiti-Workshop, eine Stadtrallye ... für jeden Geschmack und jedes Alter zwischen 6 und 14 waren tolle Aktionen vorbereitet, die zusammen mit alten und neuen Freunden angenommen wurden.



Pulheimer Ferienspiele

Pulheimer erradeln gemeinsam 94.836 km

Die Aktion „Stadtradeln“ fand dieses Jahr bereits im Mai bei wechselhaftem Wetter statt. Bei der bundesweiten Aktion geht es darum, drei Wochen lang möglichst viele Wege mit dem Rad zurückzulegen. Die erfahrenen Kilometer werden angemeldet und ausgewertet. Am Ende werden die erfolgreichsten Kommunen vom Klima-Bündnis sogar prämiert. Wie in den vergangenen Jahren waren die CDU-Radler als aktives Team dabei und haben einige Kilometer „erfahren“.

Das Pulheimer Ergebnis kann sich sehen lassen:

- 542 Beteiligte
- 60 verschiedene Teams aus 2 bis 83 Personen
- 94.836 Rad-Kilometer
- 14 Tonnen weniger CO₂
- UND: Fitness, Spaß und Kennenlernen neuer Wege



Stadtradeln im Brauweiler Abteipark

MITTEN in PULHEIM: Tim, 2015 bist du mit 17 Jahren in die Junge Union eingetreten. Was hat dich dazu gebracht?

TIM INGENHAAG: Politik hat mich schon immer interessiert und wir haben auch in der Familie viel über Politik gesprochen. Aber ich fand es irgendwie nervig, immer nur darüber zu reden, aber damit nichts zu bewegen. Mein Vater hat mich dann auf die Idee gebracht, einer politischen Partei beizutreten.

MiP: Warum die Junge Union?

TI: Ich war schon immer sehr CDU-nah. Das hängt vor allem mit den Werten zusammen, die die CDU vertritt: die Freiheit des Menschen, Solidarität gegenüber meinen Mitmenschen und eine liberale Wirtschaftspolitik, die aber die sozial Schwächeren auffängt. Das passt zu meiner christlichen Grundüberzeugung. Dass ich in die Junge Union und nicht direkt in die CDU eingetreten bin, hatte zwei Gründe. Zum einen hatte ich Bedenken, dass ich als junges Mitglied in der CDU nicht direkt ernst genommen werden würde – in der JU waren die Mitglieder ungefähr in meinem Alter. Und zum anderen war der Eintritt in die JU kostenlos.

MiP: Bei Deinem Eintritt in die JU bist Du davon ausgegangen, als junger Erwachsener in der CDU nicht ernst genommen zu werden. Hat sich Deine Annahme in der Praxis auch bestätigt?

TI: Nein. Das Gegenteil ist der Fall. Zwar ist der Altersdurchschnitt in der CDU hoch, aber gerade das trägt dazu bei, dass junge Mitglieder in der CDU sehr gefördert werden. Viele JU-Mitglieder aus Pulheim sind sogar in sehr verantwortungsvollen Positionen. Romina Plonsker (33) ist Landtagsabgeordnete für Pulheim, Bedburg, Bergheim und Elsdorf, Sebastian Nellesen (31) ist seit 2012 Ratsmitglied für Sinnersdorf. Marcus Rüttgers (31) ist Kreistagsmitglied für Sinthern, Brauweiler und Dansweiler. Weitere JU-Mitglieder sind nun als sachkundige Bürger in den

Ausschüssen des Stadtrates. Vor zwei Jahren bin ich zum stellvertretenden CDU-Parteivorsitzenden in der Stadt Pulheim gewählt worden. Auch darüber hinaus bekommen wir regelmäßig die Möglichkeit, unsere Meinung in den politi-

Nachgefragt bei Tim Ingenhaag



Tim Ingenhaag

Vorsitzender der JU Pulheim
 tim.ingenhaag@cdu-pulheim.de
 ju-pulheim.de

schen Prozess mit einzubringen. Die verantwortlichen Politiker aus Kommune, Land, Bund und sogar der EU sind immer sehr gerne bereit, sich mit uns über unsere Anliegen zu unterhalten. Bei der Kommunalwahl 2020 konnten wir im Wahlprogramm der CDU wichtige Punkte zu den Themen nachhaltige Mobilität und Digitalisierung einbringen. Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit helfen wir der CDU

Pulheim vor allem im Bereich Social Media – um den Instagram-Account der CDU Pulheim kümmern wir uns hauptverantwortlich.

Als junge Parteimitglieder bekommen wir sehr viele Möglichkeiten geboten, uns in den politischen Prozess aktiv einzubringen – auch wenn das natürlich nicht direkt nach dem ersten Tag der Mitgliedschaft geschieht. Lehrjahre sind schließlich keine Herrenjahre. Aber wenn man sich als junger Mensch in der CDU oder JU einbringt, wird man dort schnell gefördert.

MiP: Muss man viel Zeit investieren, um etwas bewegen zu können?

TI: Nein. Man kann sich die JU wie einen Lobbyisten für die Jugend vorstellen. Je mehr dabei sind, desto gewichtiger wird die Stimme der Jugend innerhalb der Mutterpartei. Daher reicht es häufig auch schon aus, einfach nur „stilles“ Mitglied einer Jugendpartei zu sein, um politisch etwas bewegen zu können.

MiP: Junge Leute haben oft Vorbehalte gegenüber politischen Organisationen.

TI: Das verstehe ich sehr gut. Ich war vor meinem ersten Treffen auch eher etwas zurückhaltend. Typische JU'ler stellt man sich arrogant, karriereorientiert und verbohrt vor. Hier in Pulheim ist das überhaupt nicht der Fall. Zwar streiten wir in Diskussionen regelmäßig um inhaltliche Punkte, aber menschlich kommen wir sehr gut miteinander aus. Ein neues Mitglied muss sich nur überwinden, bei unseren Treffen mitzumachen. Wir freuen uns über jeden!

MiP: Das hört sich nach sehr viel Politik an. Macht Ihr auch andere Sachen?

TI: Als politischer Verein ist das natürlich die Hauptaufgabe. Aber wir sind auch ein Netzwerk, um neue Leute kennenzulernen. Daher machen wir auch Aktionen,

bei denen der Spaß im Vordergrund steht. So sind wir zum Beispiel jedes Jahr mit einer JU-Fußballmannschaft bei einem Pulheimer Hallenturnier vertreten – bei dem wir sogar regelmäßig sehr gut abschneiden. Grillaktionen und Weihnachtsfeiern

sind auch fester Bestandteil unserer Jahresplanung. Dieses Jahr haben wir vor, Lasertag in Frechen spielen zu gehen. Bei unseren Aktionen unterstützt uns die CDU finanziell. Nahezu alle unserer Aktionen sind daher kostenfrei.

MiP: Wenn ich JU-Mitglied werden will, muss ich bestimmte Voraussetzungen erfüllen?

TI: Man sollte die Werte der CDU vertreten. Ansonsten kann jeder JU-Mitglied werden, der zwischen 14 und 35 Jahren alt ist. Um Mitglied in der JU Pulheim zu werden, muss man entweder in Pulheim wohnen oder einen besonderen Bezug zu Pulheim haben. Den Antrag auf Mitgliedschaft stellt man bei der JU des Rhein-Erft-Kreises.

MiP: Muss ich auch CDU-Mitglied werden, um in der JU mitzumachen?

TI: Nein. Die JU ist eine eigenständige Jugendorganisation. Beides ist voneinander getrennt.

MiP: Kannst du es empfehlen, in eine politische Jugendorganisation einzutreten?

TI: Auf jeden Fall! Sofern sich die Partei in einem demokratischen Rahmen bewegt. Ich finde, dass man diesbezüglich gerade in diesen Zeiten vermehrt wieder öffentlich Farbe bekennen muss.

MiP: Vielen Dank, Tim.

TI: Sehr gerne.



Digitalisierung – Fluch oder Segen?

Für die einen sind Smartphone, Tablet und Co. fester Bestandteil ihres Alltags. Andere tun sich schwer, wenn viele Dienstleistungen nur noch per Internet abrufbar sind. Wie gelingt es, alle Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen auf die Reise in die „schöne neue Welt“, die nur noch per Klick erreichbar ist?

Samstag, 28. August 2021, 10:30 Uhr

**Schützenhaus Pulheim
Am Sportzentrum 24**

Wir laden Sie ein – ganz analog zum persönlichen Gespräch!

Siegbert Renner Elisabeth Gendziorra Tim Ingenhaag
 (Senioren Union) (Frauen Union) (Junge Union)

Die Veranstaltung findet unter Beachtung der Corona-Hygienerregeln statt. Bitte beachten Sie die aktuellen Bestimmungen.



Unsere Gäste:

Dr. Georg Kippels MdB, Mitglied des Gesundheitsausschusses und des Ausschusses für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Florian Braun MdL, Sprecher der CDU-Landtagsfraktion für Digitalisierung und Innovation

MITTEN in PULHEIM

Eine lebendige Demokratie braucht Menschen, die sich beteiligen. Sie haben Interesse, uns und unsere Arbeit näher kennenzulernen?

 cdu-pulheim.de

 facebook.com/cdupulheim

 instagram.com/cdu_pulheim



CDU